

**Treffen vor Ort am 9. Juli 2024**

Anwesend:

Für die Gemeinde Hüttlingen: Frau Cornelia Wild CW (Bauamt) und Herr Raffael Wäspe RW (Gemeinderat Hochbau)

Für die Denkmalpflege: Herr Reto Jud RJ

Für die Eigentümerschaft: Herr Roger Rutishauser RR

Für die Vermittlung: Herr Francesco Arena FA

Interessenten und Initianten: Herr René Berchten RB und Frau Jeanine Ariana JA

RJ

Stall/Speicher: Es darf aus der Sicht Denkmalpflege Wohnraum entstehen, aber anders gestaltet, mit Holzlammellenfenstern und Glasziegeln kann man viele Lichtquellen schaffen.

CW

Es ist aber das Problem der Besitzstandgarantie zu beachten. Grundsätzlich ist eine Umnutzung möglich. Aber eine Wohnnutzung wird ev. vom Wald- und Forstamt nicht bewilligt.

RB

Im schlimmsten Fall ändert man die Pläne. Das Argument „Neubau“ des Wald- und Forstamts kann bei einer Nutzung mit nur einer Wohnung mit Werkstatt, Ateliers nicht aufrechterhalten werden.

RJ

Man müsste ein tiefgreifenderes Projekt mit weniger Wohnraum in der Stall/Speicher vorlegen und es mit dem Forstamt besprechen. Die Ansätze in der Denkmalpflege sind im Wandel. Dorn im Auge ist die Aussage „Kernsanierung“ Das ergibt einen falschen Eindruck.

Aber das geplante Hallenbad, die Werkstatt, eine Wohnung plus Atelier wären möglich.

Bei der geplanten Innendämmung müsste schützenswerte Teile entfernt und auf die Dämmung wieder aufgetragen werden (sichtbar bleiben).

Beim Haupthaus Fassade sollen die Fenster erhalten bleiben und ertüchtigt werden (Möglichkeit, Vakuumglas zu verwenden. 200% Kostenbeteiligung, Energie 50%)

RB

Möchte die Fenster selbst restaurieren.

RJ

Das ist okay.

Schaut im Staatsarchiv nach, ob Bestandes Pläne existieren. Auch wird vor Ort eine Bestandsaufnahme in dem Sinn bemacht, dass man auch ältere Schichten hervorholt und bestimmt, was genau erhaltenswert ist.

Was das Dach betrifft: Es hat einen schönen Eternitschindelschirm. Hier könnte man das Problem Belichtung mit Lamellenfenstern und Glasziegeln lösen. Es ist eine Barockfassade, deshalb sind auch Gauben gut möglich, sollten aber dem Stil entsprechen: deshalb lieber 3 Gauben aufsetzen oder mit Lamellen arbeiten.

Innen Haupthaus. Es besteht eine Kollision zwischen Vorgaben Denkmalpflege, was die Binnengliederung betrifft und den Vorgaben Brandschutz.

RB

Was Lage Treppenhaus betrifft: Wichtig wäre doch, die historische Gliederung der Räume beizubehalten. Es wurde nur eine Tür für das gefangene **Zimmer** neu eingeplant.

RJ

Ihm leuchtet dieser Gedanke ein.

Eine sehr gute Idee ist die historisch basierte Wassernutzung.

Allerdings greift die Pooltreppe in den Mühleradbereich ein, den man isoliert darstellen sollte.

Es ist sehr gut denkbar, den Poolbereich mit modernen Elementen zu ergänzen und wie geplant zu bauen. Es gibt Sky-frame windows, die kaum sichtbar sind, weil sie keinen Rahmen haben.

RB

Ein Fenster muss aber offenbar sein, um den Zugang nach Draussen zu gewährleisten.

RJ

Zudem soll die Wiesenfläche wie geplant möglichst erhalten bleiben, bis an die Fenster Pool reichen, deshalb soll man möglichst wenige Sitzplatzbereiche Außen schaffen.

RB

Mühlradbereich hat eine sehr schöne Bruchsteinmauer, die man auch zu erhalten versuchen kann. Der Zustand ist aber schlecht und erst eine endgültige Bestandsaufnahme (viele Bereiche lassen sich noch nicht betreten. Zuerst muss alles abgestützt werden, bevor man überhaupt Bestand überall aufnehmen darf) kann das beurteilen lassen.

JA

Es ist den Interessenten ein ausgesprochenes Anliegen, Wertvolles zu erhalten und stilvoll darzustellen, wie es auch in der alten Apotheke in Steckborn in bestem Einvernehmen mit Bauamt und Denkmalpflege gelungen ist. Sie wollen Wohnraum in einem schönen Umfeld schaffen.

RJ

Aus denkmalpflegerischer Sicht wird man sich offensichtlich finden können. Er bietet den Interessenten und Initianten eine nahe Begleitung im gesamten Prozess vor und während Renovation an, was diese sehr verdanken.

Das Hauptproblem wird die Stall/Speicher bilden; nicht aus denkmalpflegerischer Sicht, sondern aus der jetzigen Haltung Wald- und Forstamt. Man muss mit Frau Pfäffli vom besagten Amt sprechen und versuchen, eine Lösung zu finden.

RB

Hat die Bitte an den Gemeindevorstand, dass man ihm mitteilt, was maximal ihm aus des Fortsamts Sicht bewilligen würde (Stall/Speicher). Das Argument Neubau kann nicht aufrechterhalten werden, rein rechtlich nicht.

RW und CW

Sie suchen das Gespräch mit dem Vorstand, um „Neubau“ zu besprechen. Auf jeden Fall muss die Gemeinde das mit dem Kanton regeln. Ein Treffen mit Anwesenheit RR ist nicht sinnvoll in dieser Phase.

JA

Wie steht es mit Anschluss Kanalisation aus?

CW

Kuster und Hager: ein Anschluss and die öffentliche Kanalisation ist zwingend. **Eine nicht verbindliche erste grobe Kostenschätzung beträgt ca. Fr. 40'000.-.**

RB

Abwasser wird so geregelt:

- Dachwasser wird durch einige Filtersysteme geleitet und dann in Güllegrube
- Oberflächenwasser versickert in den neu geschaffenen Naturboden (mit verschiedenen Kiesarten beschichtet)
- 

RJ

Geplante Parkplätze sind möglich. Man muss das Erscheinungsbild begrünen und sie befestigen. KFN Netstaler® 0–15 mm mit Humus mischen und darauf begrünen wäre eine sehr gute Variante.

Zusammenfassend

Es wurde mehrheitlich übereingekommen (RJ; CW; RW; RB; JA; FA) und festgehalten, dass die entstanden Fragen geklärt werden müssen (Bau- und Forstamt, Stellungnahme Gemeinde an RB, Unterlagen aus dem Staatsarchiv). Eine Baueingabe soll sorgfältig sein, muss auf Detailkenntnis und mehr historischem Wissen beruhen und wäre jetzt verfrüht.

Hüttlingen, 09.Juli 2024

Jeanine Ariana